

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-11-15	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	

„Einrichtungskonzept Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH“

Bahnhofstr. 16
 29643 Neuenkirchen
 Tel. 05195/1613
 Fax 05195/2595
aph@eichenhof-neuenkirchen.de
www.eichenhof-neuenkirchen.de



Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	1 von 39

Inhaltsverzeichnis

1. Konzept Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

- 1.1. Unser Haus
 - 1.1.1. Die Ortschaft
 - 1.1.2. Geschichte des Hauses
- 1.2. Beschaffenheit der Bewohnerzimmer
- 1.3. Mahlzeiten
- 1.4. Besuchszeiten
- 1.5. Personelle Ausstattung
- 1.6. Zusätzliche Einrichtungen
- 1.7. Kurzzeit - und Verhinderungspflege
- 1.8. Probewohnen
- 1.9. Aufgaben unserer Verwaltung
- 1.10. Wann können Sie in ein Pflegeheim ziehen?
- 1.11. Welche finanziellen Hilfen bekommen Sie bei Heimaufenthalt?
- 1.12. Wann können Sie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege in unserer Stationären Einrichtung in Anspruch nehmen und welche finanziellen Hilfen können beantragt werden?
- 1.13. Mitarbeiterfortbildung
- 1.14. Ärztliche Betreuung

2. Pflegekonzept Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

- 2.1. Zielgruppe
- 2.2. Unser Pflegemodell
- 2.3. Biographiearbeit
- 2.4. Pflegesystem

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	2 von 39

- 2.5. Pflegeprozess
- 2.6. Aufbau und Ablauforganisation
- 2.7. Innerbetriebliche Organisation
- 2.8. Dienstplan
- 2.9. Unser Leistungsangebot
- 2.10. Kommunikation mit den Bewohnern und Angehörigen
 - 2.10.1. Begleitung in der letzten Phase des Lebens
- 2.11. Unser Qualitätsmanagement
 - 2.11.1. Externe Qualitätssicherung
 - 2.11.2. Interne Qualitätssicherung
 - 2.11.3. Risikomanagement
 - 2.11.4. Beschwerdemanagement
- 2.12. Fort- und Weiterbildung

3. Konzept zur psychosozialen Betreuung Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

- 3.1. Beschreibung der Einrichtung und der Bewohnerstruktur
- 3.2. Ziele der psychosozialen Betreuung und der tagesstrukturierenden Maßnahmen
- 3.3. Personalausstattung und Ablauf unseres sozialen Dienstes
 - 3.3.1. Demenzbetreuung
- 3.4. Kurze Vorstellung der bei uns in der Einrichtung angewendeten therapeutischen Konzepte und deren Anwendung
- 3.5. Dokumentation und Informationsfluss
- 3.6. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter des sozialen Dienstes

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	3 von 39

4. Versorgungskonzept Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

4.1. Das Konzept

- 4.1.1. Einführung
- 4.1.2. Ziele
- 4.1.3. Qualitätskriterien

4.2. Verpflegung

- 4.2.1. Einführung
- 4.2.2. Ziele
- 4.2.3. Qualitätskriterien
- 4.2.4. Speisenplanung
- 4.2.5. Getränkeversorgung
- 4.2.6. Lagerhaltung
- 4.2.7. Festlichkeiten
- 4.2.8. Ess- und Tischkultur
- 4.2.9. Bewirtung der Gäste

4.3. Reinigung

- 4.3.1. Einführung
- 4.3.2. Ziele
- 4.3.3. Qualitätskriterien

4.4. Wäscheversorgung

- 4.4.1. Einführung
- 4.4.2. Ziele
- 4.4.3. Qualitätskriterien

4.5. Wäscherei

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	4 von 39

- 4.5.1. Einführung
- 4.5.2. Interne Wäscherei
- 4.5.3. Externe Wäscherei

4.6. Hausgestaltung

- 4.6.1. Einführung
- 4.6.2. Ziele
- 4.6.3. Qualitätskriterien

4.7. Haustechnik

- 4.7.1. Einführung
- 4.7.2. Ziele
- 4.7.3. Technische Anlagen und Einrichtungen
- 4.7.4. Leistungsbeschreibung Haustechnik
- 4.7.5. Aufgaben
 - 4.7.5.1. Technischer Notdienst
 - 4.7.5.2. Entsorgungsarbeiten
 - 4.7.5.3. Pflege der Außenanlage
 - 4.7.5.4. Winterdienst
 - 4.7.5.5. Weitere Aufgaben
- 4.7.6. Fortbildungsplan
- 4.7.7. Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	5 von 39

Vorwort

Das Leben bringt auf verschiedene Weise Situationen auf, durch die der normale Alltag allein oft nicht mehr zu meistern ist. Durch eine eintretende Pflegbedürftigkeit wird nun plötzlich Hilfe benötigt oder Dritte können nicht mehr ausreichend Pflege leisten.

Der Eichenhof möchte Ihnen für diesen Fall eine Lösung anbieten. In unserem Haus wird seit 21 Jahren mit Professionalität, aber auch mit viel Hingabe für und mit dem Bewohner gearbeitet. Wir sind eine Pflegeeinrichtung, die sich den Herausforderungen der ganzheitlichen und zukunftsorientierten Pflege gestellt hat. Pflegebedürftige jeden Alters bieten wir die Möglichkeit der ständigen fachlichen Betreuung, individuell auf seine Bedürfnisse abgestimmt. Zusätzlich ist es uns wichtig an den Einschränkungen des Bewohners, in Zusammenarbeit mit Ärzten und Angehörigen, zu arbeiten um so die Lebensqualität zu steigern und die Barrieren zu verringern.

1. Konzept Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

1.1. Unsere Einrichtung

1.1.1. Die Ortschaft Neuenkirchen

Unser Haus liegt im Ortskern der Ortschaft Neuenkirchen an der Bundesstraße 71. Der Luftkurort hat als Einheitsgemeinde rund 5.720 Einwohner während davon aktuell in Neuenkirchen 2596 Gemeindemitglieder wohnen. Durch die überschaubare Größe sind Bäcker, Banken, Ärzte, Cafés sowie die Apotheke in ein paar Minuten schnell zu Fuß zu erreichen. Im Gegensatz zum alltäglichen Treiben an der Bundesstraße, bringen die angrenzende Parkanlage, Wanderwege sowie ein See und Bach eine gegensätzliche Ruhe. Neuenkirchen liegt im Herzen der Lüneburger Heide mit ca. 70 km Entfernung zu den Städten Hamburg, Hannover und Bremen.

1.1.2. Geschichte des Hauses

Nachdem die Schule Neuenkirchens nicht mehr genug Platz für die stetig wachsende Anzahl der Schüler hatte und umzog, wurde aus den Räumlichkeiten, nach einigem Leerstand und anderer Nutzung, das Alten- und Pflegeheim Eichenhof. Der Betrieb wurde 1989 aufgenommen. Durch einige Umbauarbeiten entstanden zu diesem Zeitpunkt 6 Pflegeplätze und eine geringe Anzahl an Mitarbeitern begann zu

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	6 von 39

arbeiten. Es kam zu weiteren Umbauten, so dass der Eichenhof mit 30 Pflegeplätzen über die Zeit bis 1994 existierte. 1994 wurde nun das erste Mal angebaut, so bestand das Angebot fortan aus 42 Pflegeplätzen. 2007 fand dann der vorläufig letzte An- und Umbau statt. Das Alten- und Pflegeheim Eichenhof besteht seitdem mit 68 Plätzen. Hinzu kommen drei Aufenthalts- und Speiseräume, ein Wintergarten, eine hauseigene Küche und Wäscherei, zwei Pflegebäder und Behinderten Toiletten für Bewohner, ein Friseur-/Fußpflegeraum, Büros der Verwaltung und Leitungskräfte, Personalaufenthalts- und Schulungsräume, sowie Teeküchen, Medikamentenräume, verschieden genutzte Lagerräume der Pflege und Betreuung, Hauswirtschaft, Haustechnik und Verwaltung, des Weiteren Technik-, Heizungs-, Boden- und Kellerräume.

1.2. Bewohnerzimmer

Der Eichenhof verfügt ausschließlich über Einzelzimmer mit unterschiedlichen Größen von 18qm bis 28qm, alle z.T. erheblich größer, als die Heimmindestbauverordnung (12qm) vorschreibt. Alle Zimmer haben ein Duschbad, das behindertengerecht ausgestattet ist (WC mit Klingelanlage, Einhebelmischer und Kippspiegel). Weiterhin sind Rufanlage, Telefonanlage und Kabelfernsehanschluss vorhanden. Jeder Bewohner hat die Möglichkeit sich seine Wohnung mit eigenen Möbeln einzurichten. Wir bieten ein Pflegebett, Pflegenachtschrank, Kleiderschrank, sowie Bettinletts, -bezüge und Handtücher an. Für Wertgegenstände oder Bargeld steht zur Aufbewahrung ein Tresor zur Verfügung. Auf Wunsch geben wir Zimmerschlüssel des Bewohners, sowie einen Schlüssel für die Einrichtung an den Bewohner oder berechtigten Angehörigen raus, um den Zugang zu unserem Haus jederzeit zu gewähren, bzw. den Raum des Bewohners zu schützen. Damit Brillen und Zahnprothesen nicht verloren gehen, müssen sie gekennzeichnet sein.

1.3. Mahlzeiten

Unsere heimeigene Küche bietet sechs Mahlzeiten pro Tag an:

- Frühstück ab 8.00 Uhr
- Zwischenmahlzeit von 8.00 – 11.30 Uhr
- Mittagessen ab 11.30 Uhr
- Kaffee ab 15.00 Uhr
- Zwischenmahlzeit ab 15.30 Uhr
- Abendessen ab 17.30 Uhr
- Nächtliche Mahlzeit von 17.30 - 22.00 Uhr

Zusätzlich bei Bedarf entsprechende Zwischenmahlzeiten sowie Diäten, Wunsch - und Schonkost. Die an Demenz erkrankten Bewohner erhalten während der nächtlichen Zeit auf sie individuell abgestimmte Zwischenmahlzeiten.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	7 von 39

1.4. Besuchs- und Ausgangsregelungen

Festgesetzte Besuchszeiten gibt es nicht. Jeder Bewohner kann selbst bestimmen, wann er Besuch empfangen oder das Haus verlassen möchte. Somit ist unser Haus offen und bietet die gleichen Voraussetzungen wie eine Privatwohnung. (s. 1.2.)

1.5. Personelle Ausstattung

Der Heimleitungs- und Verwaltungsbereich verfügt über kaufmännisch geschulte Mitarbeiter, sowie die Ausbildung zum Heimleiter der Führungskräfte. Die Leitungskräfte der einzelnen Bereiche weisen die benötigten Weiterbildungen vor, im Bereich der Pflege die Schulung zur Pflegedienstleitung. Abhängig von der Anzahl und der Pflegestufe der Bewohner/innen verfügt der Eichenhof über einen Fachpersonalstamm von examinierten Altenpfleger/innen, Krankenpfleger/schwestern bzw. anders qualifizierte Mitarbeiter im Fachpersonalbereich der Pflege und Betreuung. Des Weiteren sind speziell in der Betreuung für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf entsprechend geschulte Mitarbeiter tätig. Zusätzlich arbeitet eine Beschäftigungstherapeutin mit den Bewohnern. In der Hauswirtschaft werden im und außer Haus in regelmäßigen Abständen im Hinblick auf die Hygiene, Diäten, usw. fortgebildet. Außerdem garantiert die Qualitätsbeauftragte einen stetig hohen Qualitätsstandard im Fort- und Weiterbildungsbereich der Fachkräfte in allen Bereichen. In der Pflege ist ein ausgebildeter Mentor zur Einarbeitung der Pflegekräfte, Auszubildenden, Praktikanten, Bundesfreiwilligendienstler und Absolventen des freiwilligen sozialen Jahres zuständig. Auch stellen wir eine Fachkraft für die Hygiene in unserem Haus.

1.6. Zusätzliche Einrichtungen

Wir sind eine anerkannte Einsatzstellen für den Bundesfreiwilligendienst.

1.7. Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Unsere Pflegeplätze bieten wir zur Dauerpflege, als auch zur Kurzzeit- und Verhinderungspflege an. Die Versorgungsverträge mit allen Krankenkassen nach Einführung der 2. Stufe Pflegeversicherung sind Bestand. Unser Fachpersonal pflegt und betreut Sie in Zusammenarbeit mit dem eigenen Hausarzt und den ortsansässigen Ärzten zu den gleichen Voraussetzungen des Pflegeheimbetriebs.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	8 von 39

1.8. Probewohnen

Das Angebot des Probewohnens besteht für Interessenten mit und ohne Pflegestufe. Es soll zur Orientierung dienen, ob unser Haus Ihnen zuspricht oder ob ein Pflegeheim generell in Frage kommt. Die Dauer des Aufenthalts kann frei gewählt werden. Ein Hol- und Bringdienst kann auf Wunsch in Anspruch genommen werden. Die Kosten sind ausschließlich vom Bewohner zu bezahlen.

1.9. Aufgaben unserer Verwaltung

Das Verwaltungspersonal des Alten- und Pflegeheimes, die Heimleitung, und die Pflegedienstleitung berät Sie in allen Angelegenheiten.

Weiterhin erledigen wir auf Ihren Wunsch alle:

- Behördenschreiben
- Rechtsangelegenheiten
- Pflegekassenformalitäten
- Sozialamtformalitäten
- Versorgungsamtformalitäten
- Arztangelegenheiten
- Krankenkassenangelegenheiten

Zusätzlich helfen wir bei:

- allgemeinem Schriftverkehr
- Betreuungsverfahren
- Angehörigen- und Verwandtenberatung
- hausinternen Angelegenheiten

Auch bei nicht aufgeführten Angelegenheiten helfen wir gern, wenn es uns möglich ist.

1.10. Wann können Sie in ein Pflegeheim ziehen?

a) Wenn sie aus eigenen Mitteln den Heimaufenthalt bezahlen können (hierzu braucht keine Pflegebedürftigkeit vorliegen)

b) Wenn Sie pflegebedürftig sind und die Pflegekasse anhand der Untersuchung durch den Medizinischen Dienst (MDK) Pflegebedürftigkeit festgestellt hat. Dieses beantragen Sie bei Ihrer Krankenkasse.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	9 von 39

1.11. Welche finanziellen Hilfen bekommen Sie bei Heimaufenthalt?

a) Bei festgestellter Pflegebedürftigkeit durch die Pflegekasse einen Betrag für

- Pflegestufe I bis 1 023,- EURO
- Pflegestufe II bis 1 279,- EURO
- Pflegestufe III bis 1 510,- EURO.

Dieser Betrag ist unabhängig von Ihrem Einkommen und Vermögen!

b) Beihilfen von den Versorgungsämtern.

c) Sozialhilfe von den zuständigen Sozialämtern für nicht durch Eigenkapital oder eigenes Einkommen gedecktes Heimentgelt.

1.12. Wann können Sie Verhinderungspflege oder Kurzzeitpflege in unserer stationären Einrichtung in Anspruch nehmen?

a) Haben Sie keine festgelegte Pflegestufe (geringe Pflege) zahlen Sie den gesamten Aufenthalt aus eigenen Mitteln.

b) Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege für die Zeit bis zu 28 Tage/Jahr ist im Vorwege bei der Pflegeversicherung zu beantragen. Bei Pflegebedürftigkeit entsprechend Stufe I - III wird der Kostenanteil für pflegebedingte Aufwendungen bis zu einem Höchstbetrag von **1 510,- EURO** von der Pflegekasse bezahlt. Kosten für Unterkunft und Verpflegung, sowie Investitionen sind für die Dauer des Aufenthaltes selbst zu tragen.

c) Reichen Einkommen und Eigenkapital nicht für die Bezahlung der Heimpflegekosten, muss im Vorwege eine Kostenübernahme beim zuständigen Sozialamt geklärt werden.

1.13. Mitarbeiterfortbildung

Eine regelmäßige Mitarbeiterfortbildung wird durch die Teilnahme an Kursen durchgeführt. Dieses trifft auch für die Heimleitung im Sinne der Fort- und Weiterbildung zu.

Wir sind Ausbildungsbetrieb für die Praktische Ausbildung von Altenpfleger/innen. (Eine berufsbegleitende Ausbildung zum Altenpfleger/ zur Altenpflegerin wird von unserem Hause gefördert.)

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	10 von 39

Weitere Unterweisungen sollen in regelmäßigen Abständen erfolgen:

- Umgang mit Medikamenten - Apotheker (am Ort)
- Umgang mit Schwerstpflegefällen und Begleitung Sterbender - Pastor (am Ort)
- Grund- und Schwerstpflege, Stomapflege - Pflegedienstleitung
- Hygiene, Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre - Pflegedienstleitung
- Arbeitssicherheitsunterweisungen - Sicherheitsingenieur
- Mobilisation, Prophylaxen, Verbände, rückschonende Arbeitsweise, einfache physikalische Maßnahmen, (z.B. Decubitus, Ulcus Cruris), Ernährungslehre - durch ins Haus eingeladene Dozenten

Eine Zusammenarbeit mit der Altenpflegeschule des Landkreises Soltau-Fallingb. in der praktischen Ausbildung besteht seit dem Sommer 1994. Schulungsräume für Mitarbeiterfortbildung, sowie Fort- und Weiterbildung für die Bevölkerung, die im pflegerischen Bereich arbeitet, bestehen.

1.14. Ärztliche Betreuung

Wir gewährleisten die ärztliche Versorgung der Bewohner durch einen von Ihnen frei zu wählenden Arzt.

Hierzu stehen in unserer Gemeinde zur Verfügung:

- 3 Allgem. Med. Ärzte
- 2 Zahnärzte
- 3 Krankengymnasten
- 4 Fußpfleger/innen

Ärzte aus den benachbarten Städten Soltau, Schneverdingen und Visselhövede kommen bei Bedarf auch ins Haus. Beförderungen zu den auswärtigen Ärzten können für mobile Heimbewohner durch externe Taxiunternehmen durchgeführt werden. Die Kosten dafür muss der Bewohner selbst tragen.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	11 von 39

2. Pflegekonzept Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

2.1. Zielgruppen

Wir nehmen Bewohner in unserer Einrichtung auf, die pflegebedürftig sind oder andere Leistungen von uns wünschen (hauswirtschaftliche Unterstützung etc.). Eine Spezialisierung auf bestimmte Fallgruppen gibt es nicht. Patienten mit demenziellen Erkrankungen nehmen immer größeren Anteil ein.

2.2. Unser Pflegemodell

Grundlage des pflegerischen Handelns in unserer Einrichtung ist das „Modell der Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des Lebens“ nach Monika Krohwinkel. Die körperlichen und psychosozialen Bedürfnisse unserer Bewohner werden individuell berücksichtigt, Ressourcen erkannt und gezielt gefördert. Wir führen eine aktivierende Pflege durch, Unterstützung wird dort angeboten, wo es möglich und sinnvoll ist.

Bei dem Modell von Monika Krohwinkel handelt es sich um ein Bedürfnismodell, dass in 13 Bereiche gegliedert ist:

1. Kommunizieren können
2. Sich bewegen können
3. Vitale Funktionen des Lebens aufrecht erhalten können
4. Essen und Trinken können
5. Ausscheiden können
6. Sich pflegen können
7. Sich kleiden können
8. Ruhen, schlafen und sich entspannen können
9. Sich beschäftigen lernen und sich entwickeln können
10. Sich als Mann oder Frau fühlen und sich verhalten können
11. Für eine sichere und fördernde Umgebung sorgen können
12. Soziale Beziehungen und Bereiche sichern und gestalten können
13. Mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen

2.3. Biographiearbeit

Jeder Mensch hat eine eigene individuelle Lebensgeschichte die ihn geprägt haben. Diese Erinnerungen bestimmen oftmals die Gewohnheiten und das Verhalten der Pflegebedürftigen. Die Biographiearbeit trägt dazu bei den Bewohner besser verstehen zu können, Vertrauen aufbauen zu können und im Alltag angemessen auf dessen Bedürfnisse und Besonderheiten eingehen zu können.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	12 von 39

Besonders Menschen mit Morbus Alzheimer leben oft in der Erinnerung. Hier kann biographieorientiertes Arbeiten zum Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung entscheidend beitragen.

Angehörige können dazu einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie Informationen zum bisherigen sozialen Umfeld des Pflegebedürftigen beitragen.

Unsere Mitarbeiter sind angehalten, diesbezüglich Informationen während des gesamten Pflegeprozesses zu sammeln, schriftlich festzuhalten und in der täglichen Arbeit zu nutzen.

2.4. Pflegesystem

Um den Aufbau einer Vertrauensbasis zwischen Pflegebedürftigen und Mitarbeiter gewährleisten zu können, wird in unserer Einrichtung nach dem Prinzip der Bezugspflege gearbeitet. Bezugspflege bedeutet, dass eine MitarbeiterIn während ihres Dienstes für eine bestimmte Zahl von BewohnerInnen zuständig ist. Dies beinhaltet zusätzlich zu Pflegetätigkeiten auch die korrekte Führung des Dokumentationssystems.

2.5. Pflegeprozess

Beim Pflegeprozess handelt es sich um eine Sammlung und Analyse von Informationen über unsere Bewohner, aus denen ein individueller Pflegeplan erstellt, umgesetzt und anschließend evaluiert wird.

Vor Aufnahme in unserer Einrichtung führt die Pflegedienstleitung ein Erstgespräch mit dem Bewohner bzw. Angehörigen, um den neuen Bewohner kennen zu lernen und über Pflege und Betreuungsangebote unserer Einrichtung zu informieren. In den ersten Tagen nach Aufnahme erfolgt dann eine Informationssammlung durch die Mitarbeiter und es wird in unserem Team überlegt, welche Informationen für die aktuelle Pflegesituation von Bedeutung sind.

Zu jedem der in der Informationssammlung aufgenommenen Pflegeproblem bzw. Ressource wird ein konkretes Pflegeziel formuliert, das realistisch, erreichbar und überprüfbar sein muss. Anschließend erfolgt eine konkrete Beschreibung der auf die Pflegezeile ausgerichteten Maßnahmen nach Art, Ausmaß und Häufigkeit. Das Einbeziehen von Pflegestandards unterstützt die Pflegeplanung und die Durchführung. Bei unserer Arbeit werden die Expertenstandards des DNQP berücksichtigt.

Die Pflegemaßnahmen werden entsprechend der Pflegeplanung bzw. der ärztlichen Verordnungen durchgeführt. Wird von der Pflegeplanung auf Grund von aktuellen Besonderheiten abgewichen, wird dies im Pflegebericht dokumentiert.

Das Ergebnis der Pflege wird überprüft inwieweit die gesetzten Pflegeziele mit den geplanten Maßnahmen erreicht werden konnten. Ggf. werden Pflegemaßnahmen angepasst.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	13 von 39

In unserer Einrichtung wird ein einheitliches Dokumentationssystem genutzt, ausgerichtet auf unser verwendetes Pflegemodell.

2.6. Aufbau- und Ablauforganisation

Im Pflegeorganigramm ist die Aufbauorganisation unserer Einrichtung dargestellt. Um zu gewährleisten, dass allen Mitarbeitern ihre Aufgaben und Kompetenzen bekannt sind, finden Stellenbeschreibungen, die auch Bestandteil des Arbeitsvertrages sind, Anwendung.

2.7. Innerbetriebliche Kommunikation

Die Kommunikationsstruktur ist so organisiert, dass regelmäßige Besprechungen sowohl in den einzelnen Bereichen, als auch bereichsübergreifend durchgeführt werden.

Aktuelle Bewohnerbezogene Informationen werden unter Einbeziehung der Pflegedokumentation bei regelmäßig stattfindenden Dienstübergaben ausgetauscht. Die Zeiten für unsere Dienstübergaben sind aus der Dienstplanlegende zu entnehmen.

Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Team- bzw. Leitungsbesprechungen statt. Bei allen Besprechungen werden Ergebnisprotokolle und Teilnehmerlisten geführt.

2.8. Dienstplanung

Durch ausreichende Besetzung aller Dienste wird eine kompetente und gleich bleibende Pflege und Versorgung unserer Bewohner gewährleistet. Die fachliche Aufsicht und Anleitung unserer PflegeassistentInnen ist durch ständige unmittelbare Anwesenheit von Pflegefachkräften gewährleistet.

2.9. Unser Leistungsangebot

Im Bereich Grundpflege:

- Teil- oder Ganzwaschungen am Waschbecken oder im Bett
- Baden/ Duschen
- Haarpflege/ Rasieren
- Mund- Augen- Nagel- und Hautpflege
- Fußbäder
- Betten Aufstehfähiger bzw. Bettlägeriger
- Verteilen der Mahlzeiten bzw. Anreichen der Nahrung
- Verabreichen von Sondenkost

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	14 von 39

- Hilfestellung bei Toilettengängen, Kontinenztraining
- Inkontinenzversorgung
- Hilfe beim Gehen, Fahren im Rollstuhl
- Führen der Flüssigkeits- bzw. Ernährungsbilanzierung
- Durchführung aller Prophylaktischen Maßnahmen
- Hilfestellung beim An- und Auskleiden
- Krankenbeobachtung

Im Bereich Behandlungspflege:

- Kontrolle der Vitalzeichen
- Verbandwechsel
- Stellen/ Verteilen bzw. Anreichen der Arzneimittel
- Legen von Kathetern und Durchführung der Katheterpflege
- Absaugen über Mund, Nase oder Tracheostoma
- Medizinische Einreibungen
- Verabreichen von Einläufen
- Anwendung von Wärme, Kälte oder Wickeln
- Wundbehandlung
- Injektionen
- Verabreichen von Sauerstoff
- Infusionstherapie

Durch kooperative Zusammenarbeit und kommunikativen Austausch zwischen den beteiligten Ärzten und dem Pflegeteam sollen unsere Bewohner eine fachgerechte und medizinische Behandlungspflege erfahren. Der behandelnde Arzt hat dabei das Recht zur Einsicht in die Dokumentation. Jede medizinische behandlungspflegerische Maßnahme wird vom Arzt verordnet und ist damit Bestandteil der Pflegeplanung. Die einzelnen daraus resultierenden Maßnahmen werden dann von unserem Fachpersonal qualifiziert ausgeführt.

Im Bereich psychosoziale Betreuung

- Intensive Anleitung und Begleitung bei Desorientiertheit
- Gespräche mit Bewohnern in besonderen Lebenslagen führen
- Kontaktaufnahme- und pflege mit anderen Heimbewohnern fördern
- Kontaktaufnahme mit Ärzten
- Organisation von Behandlungen
- Motivation zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben innerhalb und außerhalb der Einrichtung

2.10. Kommunikation mit den Bewohnern und Angehörigen

Angehörige werden jederzeit auf Wunsch in die Pflege und Betreuung unserer Bewohner miteinbezogen. Beim Erstgespräch und bei der Aufnahme werden

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	15 von 39

Angehörige integriert, da gerade diese Situation als erster Schritt des gegenseitigen Kennenlernens auf alte Menschen oft beängstigend wirkt.

Zusätzlich zu dem schon beschriebenen Erstgespräch, in dem es hauptsächlich um pflegerische Inhalte und deren Organisation geht, begleiten wir unsere Bewohner in den ersten Wochen auch psycho- sozial.

Oft genug ist der Einzug in ein Pflegeheim nicht freiwillig, sondern den Umständen geschuldet, etwa nach einem Krankenhausaufenthalt. Dabei kann es rasch zu einer krisenhaften Zuspitzung beim Bewohner kommen. Der Verlust der eigenen Wohnung und das plötzliche Gefühl, einer Institution vermeintlich ausgeliefert zu sein, tragen zu diesem Gefühl erheblich bei.

In dieser Situation ist professionelle Pflege und Betreuung gefragt. Das System der Bezugspflege leistet dazu einen guten Beitrag. Dem Bewohner wird eine Bezugspflegekraft an die Seite gestellt, sie soll wie ein „Lotse“ den Bewohner sicher durch die neue Situation führen. Sie unterstützt bei der Findung von neuen sozialen Kontakten innerhalb der Einrichtung, unterstützt den Bewohner dabei die neuen vier Wände nach eigenem Geschmack herzurichten und ergreift Maßnahmen, die die Orientierungsfähigkeit des neuen Bewohners verbessert usw.

Das hat meist zur Folge, dass der Bewohner sich gut einlebt, zügig Kontakte findet und die Trauer nach dem eigenen Zuhause und dem Verlust der Unabhängigkeit nicht zu übermächtig wird.

Nach den ersten sechs Wochen in unserer Einrichtung befragen wir den neuen Bewohner mit Hilfe eines Fragebogens wie er sich subjektiv bei uns eingelebt hat. Die Ergebnisse werden dokumentiert, und daraus werden individuelle Maßnahmen definiert und umgesetzt.

Zusätzlich bieten wir auch Beratungen sowie Hilfeleistungen beim Kontakt mit Behörden und Ämtern sowie bei der Verwaltung von Barbeträgen an.

2.10.1. Begleitung in der letzten Phase des Lebens

In unsere Einrichtung ziehen Menschen, die meist in der Gewissheit leben, dass dies ihr letztes zu Hause sein wird. Zu diesem Abschnitt des Lebens gehört unweigerlich der Sterbeprozess. Wir möchten in dieser Situation unsere Bewohner unterstützen. Sie sollen menschliche Nähe und Zuwendung erfahren und sich nicht allein gelassen fühlen.

Im Mittelpunkt steht die Orientierung an den Wünschen des sterbenden Menschen, der möglichst beschwerdefrei, bewusst, nicht allein und nach der Regelung der letzten Dinge, sterben können soll. Wir möchten einen schmerzfreien Sterbeprozess und eine optimale Pflegequalität gewährleisten, sowie die Angehörigen während des Sterbeprozesses und nach dem Tod unterstützend begleiten.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	16 von 39

2.11. Unser Qualitätssicherungssystem

Um die Umsetzung unseres Qualitätssicherungssystems zu gewährleisten, haben wir eine Qualitätsbeauftragte, die in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und unter Beteiligung aller Mitarbeiter das QMS installiert und weiter entwickelt, um eine ständige Verbesserung unserer Leistungen zu bewirken.

Die Qualitätsbeauftragte berät und unterstützt die Pflegedienstleitung sowie die Mitarbeiter hinsichtlich des QMS, der Qualitätssicherung und Entwicklung. Sie arbeitet an der kontinuierlichen Implementierung des QMS, koordiniert und betreut Projekte des QM und erarbeitet Verfahrensanweisungen und Standards.

2.11.1. Interne Qualitätssicherung

Zur Umsetzung des Qualitätsprozesses haben wir einen Qualitätszirkel, der sich schwerpunktmäßig mit unterschiedlichen Fragestellungen befasst, die sich aus der Pflege und Betreuung unserer Bewohner ergeben. Er beschäftigt sich z.B. mit der Entwicklung neuer Standards bzw. mit der Optimierung bereits bestehender Standards.

Das Ergebnis der Pflege und Versorgung wird in regelmäßigen Abständen durch Pflegevisiten überprüft.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden in unserer Einrichtung Standards für Maßnahmen der Behandlungspflege sowie zur sozialen Betreuung entwickelt, die in der täglichen Arbeit Anwendung finden und von den Erkenntnissen der Expertenstandards optimiert werden.

2.11.2. Externe Qualitätssicherung

Die externe Qualitätssicherung besteht aus Maßnahmen, die von außen auf die interne Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung einwirken. Wir setzen diese um durch die Teilnahme an externen Qualitätszirkeln, trägerübergreifender Fachaustausch, Teilnahme an Veranstaltungen von Fachverbänden und extern durchgeführten Überprüfungen der Heimaufsicht oder MDK.

2.11.3. Risikomanagement

Besondere Priorität wird der Erfassung von pflegerischen Risiken beigemessen, um zeitnah und gezielt reagieren zu können. In regelmäßigen Abständen führen wir eine Risikoerhebung nach vorgegebenem Schema durch, bei allen Bewohnern, die mit pflegerischen Risiken behaftet sind wie z.B. Dekubitus, Kontrakturen, BMI usw.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	17 von 39

Um die Qualität in der Einarbeitungsphase neuer Mitarbeiter sicherzustellen, liegt ein speziell erarbeitetes Konzept vor, das eine individuelle Begleitung des Mitarbeiters während der Einarbeitungsphase ermöglicht.

2.11.4. Beschwerdemanagement

Kundenwünsche sind die Messlatte für die Qualität unserer Leistungen. Um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten oder wiederherzustellen ist in unserer Einrichtung ein offener Umgang mit Beschwerden selbstverständlich. Die Auswertung von Beschwerden hilft uns eigene Schwachstellen zu erkennen und eine Verbesserung der Qualität zu erreichen. Alle eingehenden Beschwerden werden mit Hilfe eines standardisierten Beschwerdebogens schriftlich erfasst, entsprechend weitergeleitet und bearbeitet. Der Beschwerdeführer erhält zeitnah eine Rückmeldung über die zur Abstellung veranlassten Maßnahmen. Des Weiteren wird überprüft und schriftlich aufgenommen ob das Problem so beseitigt wurde bzw. nochmals aufgetreten ist.

Um den Grad der Zufriedenheit unserer Bewohner zu ermitteln, Hinweise für Verbesserungsmöglichkeiten zu erhalten und evtl. Schritte zur Fehlervermeidung einleiten zu können, führen wir regelmäßig in wiederkehrenden Abständen Kundenbefragungen mit Hilfe anonymisierter Fragebogen durch.

2.12. Fort- und Weiterbildung

Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter sind ein zentraler Bestandteil der Personal- und Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung. Wir erstellen einen Fortbildungsplan, der jährlich prospektiv erarbeitet und ergänzt wird, so dass am Jahresende ein Nachweis über den Umfang der Bildungsleistungen vorliegt. Fortbildungen finden entweder intern in unserer Einrichtung statt oder Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, an externen Veranstaltungen teilzunehmen. Pflegerelevante Fachliteratur steht unseren Mitarbeitern zur Einsicht an der Rezeption zur Verfügung.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	18 von 39

3. Konzept zur psychosozialen Betreuung Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

3.1. Beschreibung der Einrichtung und der Bewohnerstruktur

Unsere Bewohner, die wir derzeit betreuen, leiden vielfach unter gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern, wie etwa vaskulärer Demenz, Morbus Alzheimer, Morbus Parkinson oder Apoplexie. Daher ist der größte Teil unserer Bewohner kognitiv eingeschränkt, so dass die tagesstrukturierenden Maßnahmen und das Beschäftigungsangebot auf die verhältnismäßig große Gruppe von dementiell veränderten Menschen im Haus angepasst werden muss.

Die Bewohner leben verteilt auf zwei Etagen. Auf der unteren Etage befinden sich zwei Aufenthaltsräume, die jeweils so ausgestattet worden sind, dass sich die angebotenen Aktivitäten gut durchführen lassen.

In den Aufenthaltsräumen befinden sich Stühle und Tische, ein gemütliches Sofa und Sessel, sowie Schränke mit den benötigten Materialien.

3.2. Ziele der psychosozialen Betreuung und der tagesstrukturierenden Maßnahmen

- Sicherung und Steigerung der Lebensqualität unserer Bewohner durch die soziale, physische und geistige Ansprache.
- Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der sozialen Kompetenzen, aber auch der körperlichen und geistigen Fähigkeiten
- Das Betreuungs- und Beschäftigungsangebot durchgehend am Tag anzubieten. Wobei darauf geachtet wird, dass verschiedene Leistungsbereiche mit den Mitarbeitern des sozialen Dienstes zusammenarbeiten im Sinne eines integrativen Betreuungs- und Beschäftigungskonzeptes. So sollten verschiedene Angebote nicht nur vom sozialen Dienst durchgeführt werden, sondern beispielsweise die Technik der Validation auch von den Pflegekräften.
- Das Betreuungs- und Beschäftigungskonzept soll so gestaltet sein, dass es für alle Bewohner eine sinnvolle Tages- und Wochenstruktur bietet. Besonders wichtig ist diese Struktur für unsere gerontopsychiatrisch veränderten Bewohner. Gleichförmigkeit und Wiederholung sind unverzichtbar für diese Gruppe, sie verleihen die notwendige Sicherheit im Alltag.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	19 von 39

3.3. Personalausstattung und Ablauf unseres sozialen Dienstes

Unser sozialer Dienst besteht aus einer Beschäftigungstherapeutin, die sich durch verschiedene Fort- und Weiterbildungen auf die Beschäftigung von älteren Menschen spezialisiert hat. Sie kommt zwei Mal in der Woche, Dienstag und Samstagnachmittag.

Wir beschäftigen eine Mitarbeiterin im Rahmen der Bürgerarbeit, d.h. sie ist leidet unseren Bewohnern Gesellschaft da und gibt dort Hilfestellung wo noch keine professionelle Hilfe erforderlich ist und keine Kenntnisse der Demenzbetreuung bestehen müssen.

Sie gestaltet Projekte für und mit den Bewohnern und ist an fünf Tagen die Woche, jeweils für fünf Stunden für unsere Bewohner da.

Einmal wöchentlich kommt eine Freizeitgestalterin in unsere Einrichtung, spielt am Klavier und singt mit unseren Bewohnern.

3.3.1. Demenzbetreuung

Wir beschäftigen sechs Mitarbeiter als zusätzliche Betreuungskräfte im Bereich der Demenzbetreuung, die ausschließlich für die Beschäftigung und Alltagsgestaltung unserer Bewohner zuständig sind, bei denen vom behandelnden Arzt eine gerontopsychiatrische Veränderung/ Demenz diagnostiziert wurde.

Die Aufgaben der Mitarbeiter unseres sozialen Dienstes, sind in Stellenbeschreibungen zusammengefasst und beinhalten in Kurzform folgende Punkte:

- Als Ansprechpartner für die Bewohner „präsent“ sein. Aufbau einer kontinuierlichen und belastbaren Beziehung zu den Bewohnern.
- Organisation und Durchführung der wöchentlichen Gruppenangebote
- Durchführung von Einzeltherapien, v.a. von dementiell erkrankten Bewohnern
- Förderung von Interessengemeinschaften der Bewohner, Unterstützung bei der Freizeitgestaltung und Hobbyfindung
- Berücksichtigung fachwissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere im Bereich der dementiellen Erkrankungen
- Dokumentation und Weitergabe relevanter Informationen über den Bewohner in der Pflegedokumentation

Die Demenzbetreuung findet sowohl in Gruppen als auch in Einzelzuwendungen statt. Die Gruppengröße richtet sich nach dem jeweiligen Angebot. Konzentrationsübungen finden in kleineren Gruppen von 6- 8 Bewohnern statt, bei Gymnastik und Bewegungsübungen sind es ca. 12- 15 Bewohner die teilnehmen.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	20 von 39

Unsere zusätzlichen Betreuungskräfte sind von Montag bis Freitag in zwei Schichten (9:00- 13:30 Uhr und 13:15- 18:00 Uhr) für unsere Bewohner da. Samstags von 9:00- 13:30 Uhr. Da sich immer mindestens zwei Mitarbeiter der Demenzbetreuung im Hause befinden, können mehrere Beschäftigungen zeitgleich angeboten werden. Somit können wir unseren dementen Bewohnern an sechs Tagen die Woche eine gute individuelle psychosoziale Betreuung anbieten.

Die Bewohner werden ca. 30 Minuten vor den Veranstaltungen informiert und ggf. begleitet. Einzelzuwendungen finden größtenteils in dem Bewohnerzimmer statt.

3.4. Kurze Vorstellung der bei uns in der Einrichtung angewendeten therapeutischen Konzepte und deren Anwendung

1. Validation

Grundsätze:

- Wir akzeptieren unsere verwirrten Bewohner vorbehaltlos. Wir versuchen nicht sie zu ändern
- Der Rückzug in die Vergangenheit kann für den Bewohner angenehme Aspekte haben, die sein Leben erträglich machen. Er begreift die Vergangenheit als einen Ort, wo er produktiv, gesund, sicher und geliebt ist.
- Wir arbeiten eng mit den behandelnden Ärzten und Angehörigen zusammen.

Ziele:

- Wir möchten unseren Bewohnern die Gewissheit geben, dass wir ihre Gefühle für wahr und wertvoll halten
- Wir möchten die Würde der Bewohner schützen
- Das Selbstwertgefühl der Bewohner soll gesteigert werden
- Wir möchten die verbale und nonverbale Kommunikation verbessern
- Die Stressbelastung unserer Bewohner soll reduziert werden

2. 10- Minuten- Aktivierung

Die 10- Minuten- Aktivierung macht es möglich Bewohnern mit dementiellen Erkrankungen eine professionelle therapeutische Betreuung anzubieten. Das Konzept berücksichtigt die häufig begrenzten Personalressourcen ebenso wie die zeitlich limitierte Konzentrationsfähigkeit dementer Senioren. Grundlage der Aktivierung der gezielte Einsatz vertrauter Gegenstände aus der Vergangenheit der Bewohner.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	21 von 39

Wir setzen die 10- Minuten- Aktivierung am liebsten vormittags ein, da sich die Bewohner um diese Tageszeit am besten konzentrieren können. Sie kann aber auch nachmittags oder sogar nachts eingesetzt werden, bei z. B. unruhigen Bewohnern. Wir führen die 10- Minuten- Aktivierung so oft wie möglich durch und ermitteln durch die Biografiearbeit, welche Themen für welchen Bewohner interessant sein können.

3. Basale Stimulation:

Diese Form der Kommunikation eignet sich sehr gut für Bewohner, die vollständig und schon über einen längeren Zeitraum immobil sind. Ziel ist es dem Bewohner, der nicht mehr verbal kommunizieren kann, und durch das lange Liegen, das Gefühl für seinen Körper meist verloren hat, den Körper wieder erfahrbar zu machen. Dabei kommuniziert der Bewohner auf körperlicher Ebene, zeigt z. B. Stress durch Schwitzen, eine beschleunigte Atmung und Abwehrverhalten. Wenn die Mitarbeiter darauf eingehen und ihre Maßnahme anpassen, gewinnen sie Vertrauen. Der Bewohner spürt, dass auf ihn eingegangen wird und er eine Möglichkeit hat, Einfluss auf die Pflege zu nehmen und mitzubestimmen.

Umsetzung:

Die Mitarbeiter wenden die basale Stimulation z. B. in einer Einzeltherapie bei immobilen Bewohnern regelmäßig in der Woche an. Mit verschiedenen Maßnahmen werden die einzelnen Sinne des Bewohners angesprochen.

Solche Maßnahmen können z. B. großflächige Berührungen einer Körperpartie, Duftkerzen anzünden oder Arme und Beine in ein Handtuch legen und bewegen, sein.

Dabei werden die Reaktionen des Bewohners beobachtet. Unangenehme Maßnahmen werden sofort abgebrochen. Maßnahmen, die zum sichtlichen Wohlbefinden oder zu zielgerichtetem Handeln führen, werden fortgeführt.

4. Hundetherapie:

Jeden Montag besucht ein Therapiehund mit seiner Hundeführerin unsere Bewohner.

Die Hundtherapie macht es möglich Bewohnern mit dementiellen Erkrankungen eine gute zusätzliche therapeutische Betreuung anzubieten. Bei Menschen mit Demenz bröckelt die Persönlichkeitsschicht immer mehr ab. Die Gefühlsebene eines Menschen bleibt jedoch bis zum Schluss erhalten und auf dieser Ebene trifft der Mensch auf das Tier. Diesem machen „verwirrte“ Worte nichts aus, der Hund nimmt den Menschen so an wie er ist. Dadurch fühlt sich der Betroffene wertgeschätzt und ernst genommen.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	22 von 39

Unruhige und weglaufgefährdete Bewohner bekommen durch die Anwesenheit eines Hundes Geborgenheit und Sicherheit vermittelt, sie werden ruhiger. Zusätzlich erhalten sie die Chance vom „Nehmenden“ zum „Gebenden“ zu werden. Sie sind stets auf Hilfe von außen angewiesen. Dem Hund ein Leckerchen zu geben oder ihm einen Ball zu werfen, lässt sie das Gefühl erleben etwas geben zu können.

Definition und Ziele:

Der tiergestützte Besuchsdienst ist ein professioneller, freiwillig durchgeführter Besuch in einem Alten- und Pflegeheim unter Einbeziehung eines für diesen Zweck geeigneten und vorbereiteten Hundes. Er dient dazu, die Situation Demenzkranker in mehrfacher Hinsicht zu verbessern, zum Beispiel:

- Abwechslung im Alltagsgeschehen bieten
- freudige Erwartung auf den Besuchsdienst zu wecken
- Erinnerungen und Emotionen wachzurufen
- dabei Helfen Gefühle zuzulassen und auszublenden
- Aufmerksamkeit und Konzentration steigern
- das Langzeitgedächtnis zu aktivieren
- feinmotorische und grobmotorische Fähigkeiten zu fördern

5. Weitere tagesstrukturierende Maßnahmen:

Um zu gewährleisten, dass alle Bewohner, Mitarbeiter, Angehörige und Besucher über unser vielfältiges Beschäftigungsangebot informiert sind, wird der Veranstaltungsplan für unsere Demenzbetreuung in großer Schrift und auch für Rollstuhlfahrer gut lesbar an verschiedenen Informationstafeln des Hauses aufgehängt. Der Plan beinhaltet die wöchentlichen Angebote, die stattfinden. Die wöchentlichen Termine sind gleich bleibend, da eine immer wiederkehrende Tagesstruktur besonders für unsere dementen Bewohner sehr wichtig ist.

Alle anderen Veranstaltungen und Angebote die stattfinden werden jeden Monat in der Heimzeitung bekannt gegeben.

Veranstaltungen, die regelmäßig jeden Monat stattfinden:

Zweimal wöchentlich findet eine Freizeitbeschäftigung mit unserer Beschäftigungstherapeutin statt.

Jeden zweiten Freitag findet eine Andacht der ev. Kirchengemeinde im neuen Wintergarten statt.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	23 von 39

Jeden Donnerstagvormittag findet eine Musikstunde statt. Es werden bekannte Lieder von früher am Klavier gespielt und mit den Bewohnern gesungen.

Neben diesen monatlichen wiederkehrenden Angeboten feiern wir selbstverständlich auch die jahreszeitlichen Feste wie etwa Sommerfest, Fasching, Weihnachten oder das Oktoberfest.

Zusätzlich nehmen unsere Bewohner regelmäßig an Veranstaltungen in unserer Umgebung teil, z. B. Besuch des Bratkartoffelabends oder des Kartoffelfestes.

Gerne richten wir für unsere Bewohner nach vorheriger Anmeldung, in unserem Speisesaal Geburtstage, Jubiläen oder Hochzeitstage aus.

3.5. Dokumentation und Informationsfluss

Alle Ergebnisse und Vorkommnisse, die in der Beschäftigung anfallen, werden von dem durchführenden Mitarbeiter in der Pflegedokumentation auf dem Dokumentationsblatt „Soziale Aktivitäten und Alltagsgestaltung“ festgehalten und mündlich in der täglichen Übergabe unserer Betreuungskräfte weitergegeben. So ist der Informationsfluss zwischen allen Beteiligten sichergestellt.

Wirklich vertrauliche Informationen, die der Bewohner ggf. nur einem Mitarbeiter anvertraut, müssen selbstverständlich nicht weitergegeben und dokumentiert werden.. Einzige Ausnahme ist eine akute Gefährdung des Lebens oder der Gesundheit des Bewohners, z. B. die Vorankündigung eines Suizidversuchs.

3.6. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter des sozialen Dienstes

In der ganzheitlichen Pflege und Betreuung unserer Bewohner sind alle Berufsgruppen, die in unserem Haus arbeiten gefragt. Daher sind wir bestrebt, die Mitarbeiter regelmäßig fortzubilden. Alle geplanten Fort- und Weiterbildungsangebote für dieses Jahr können aus dem aktuellen Fort- und Weiterbildungsplan unseres sozialen Dienstes entnommen werden.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	24 von 39

4. Versorgungskonzept Alten- und Pflegeheim Eichenhof GmbH

4.1. Das Konzept

4.1.1. Einführung

Das Versorgungskonzept beinhaltet die Grundsätze der hauswirtschaftlichen Versorgung als Grundlage einer ganzheitlichen und menschenwürdigen Betreuung. Eine gut koordinierte Hauswirtschaft trägt wesentlich zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität unserer Bewohner bei. Das Versorgungskonzept ist die Grundlage für die Handlungsorientierung aller Mitarbeiter/innen im hauswirtschaftlichen Bereich, dieses basiert auf dem Leitbild des Alten und Pflegeheims Eichenhof. In das Konzept fließen verschiedene Überlegungen und Besprechungen der Mitarbeiter und Fachberater ein. Neben den pflegerischen und betreuenden Leistungen ist die hauswirtschaftliche Versorgung eine weitere Kernleistung im Bereich der Altenpflege in unserem Haus.

4.1.2. Ziele

- Sicherstellung eines nahtlosen, möglichst störungsfreien koordiniertes Ineinandergreifen verschiedener hauswirtschaftlicher und anderer Leistungsbereiche
- Orientierung an den aktuellen Erkenntnissen wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Koordination der verschiedenen hauswirtschaftlichen Arbeitsbereiche durch übergreifende Regelungen
- Umgang mit Personal, Inventar, Energie
- Schaffung einer klaren und transparenten Arbeits- und Organisationsgrundlage

4.1.3. Qualitätskriterien

a) Strukturkriterien

Es liegen schriftliche Regelungen für die Hauswirtschaft vor, die folgende Aspekte berücksichtigen:

- Verpflegung (Speisen und Getränkeversorgung)
- Reinigung
- Wäscheversorgung
- Hausgestaltung
- Haustechnik
- Leistungsangebot
- Hygienemanagement
- Desinfektion, Reinigung, Ver- und Entsorgung verunreinigter Gegenstände

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	25 von 39

- Zusammenarbeit mit dem Heimbeirat
- Umgang mit Bewohnern
- Organisation und Arbeitsweise der Bereiche
- Regelmäßige Überprüfung der Leistungserbringung
- Zusammenarbeit und Abstimmung mit den anderen Arbeitsbereichen der Einrichtung
- Koordination mit anderen Dienstleistern und Berufsgruppen
- Berücksichtigung ökologischer Erkenntnisse
- Fortbildung der Mitarbeiter

b) Prozesskriterien

- Alle Mitarbeiter werden an der Erarbeitung der schriftlichen Regelungen aktiv beteiligt
- Zuständigkeiten und Schnittstellen werden von der verantwortlichen Leitung eindeutig und prozessorientiert unter Einbeziehung der betroffenen Mitarbeiter geregelt
- Die schriftlichen Regelungen zur Hauswirtschaft und zum Hygienemanagement sind bekannt und werden umgesetzt
- Alle Mitarbeiter, die im Küchenbereich arbeiten, werden regelmäßig geschult
- Arbeits- und Hilfsmittel werden in „rein“ und „unrein“ räumlich getrennt
- Die Bewohner werden über die aktuelle Form des Versorgungskonzepts informiert
- Die Zufriedenheit der Bewohner mit den hauswirtschaftlichen Leistungen wird regelmäßig erfragt
- Beschwerden von Bewohnern bezüglich der hauswirtschaftlichen Leistungen werden zeitnah bearbeitet, dokumentiert und im Hinblick auf die Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet
- Ergänzende hauswirtschaftliche Leistungen können zusätzlich auf individuellen Wunsch hin angeboten werden

c) Ergebniskriterien

- Die Zufriedenheit der Bewohner wird regelmäßig erfragt, dokumentiert und ausgewertet. Die Bewohner sind mit den hauswirtschaftlichen Leistungen zufrieden
- Die schriftlichen Regelungen zur Hauswirtschaft werden regelmäßig überprüft, ausgewertet und ggf. aktualisiert
- Gegebenenfalls wird die Formulierung und Anwendung der schriftlichen Regelungen überarbeitet

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	26 von 39

4.2. Verpflegung

4.2.1. Einführung

Essen und trinken haben einen zentralen Stellenwert für die Gesundheit und das Wohlbefinden eines Menschen. Die täglichen Mahlzeiten stellen einen wichtigen Bestandteil des Tagesablaufs dar. Das Verpflegungskonzept beinhaltet die individuelle, altersgerechte, abwechslungsreiche, vielseitige und ausreichende

Versorgung mit Speisen und Getränken.

Das Verpflegungskonzept trifft Aussagen zu:

- Speisenplanung
- Speise- und Getränkeversorgung
- Serviceleistungen im Zusammenhang mit Verpflegung
- Ergänzende hauswirtschaftliche Leistungen

4.2.2. Ziele

- Erhaltung und soweit wie möglich Steigerung des Wohlbefindens
- Erhaltung und so weit wie möglich Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit der Bewohner.
- Berücksichtigung der individuellen Wünsche und Bedürfnisse, des Selbstbestimmungsrechtes und der Ernährungsgewohnheiten, sowie der kulturellen und religiösen Überzeugungen der Bewohner
- Gewährleistung einer vielfältigen, hygienisch einwandfreien und ernährungsphysiologischen ausgewogenen Ernährung unter Beachtung des Nähr- und Energiebedarfs der Bewohner
- Beratung der Bewohner im Hinblick auf eine gesunde Ernährung
- Gewährleistung von Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten
- Information über das Verpflegungsangebot (durch Aushängen eines gut lesbaren Speiseplans)

4.2.3. Qualitätskriterien

a) Strukturkriterien

- Es liegt eine schriftliche Regelung zur Verpflegung vor basierend auf den Richtlinien der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung), die folgende Aspekte berücksichtigt:
- Speisen und Getränkeangebot
- Verschiedene Kostformen / Diäten / Sonderkostformen
- Vielfältige, abwechslungsreiche, schmackhafte und ansprechende Speisen
- Mindestens drei Haupt- und zwei Zwischenmahlzeiten
- Vorhandensein von Räumlichkeiten zur gemeinsamen Mahlzeiteinnahme

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	27 von 39

- Alternativangebote bei den Mahlzeiten
- Ausreichend lange flexible Essenszeiten
- Erstellung des wöchentlichen Speiseplanes in Abstimmung mit interessierten Bewohnern
- Speiseplan in gut leserlichen und sichtbarer Form bekannt machen
- Angebote an persönlichen Festtagen und an Feiertagen
- Speisenverteilung
- Abwasch von Geschirr
- Müllentsorgung
- Einkauf und Lieferung von Lebensmittel
- Zubereitung der Verpflegung
- Beschaffung, Einsatz, Reinigung, Wartung von Maschinen und Arbeitsgeräten

b) Prozesskriterien

Innerhalb ihres Arbeitsbereiches kennen die Mitarbeiter die schriftlichen Regelungen des Verpflegungskonzeptes und setzen sie zum Wohl der Bewohner um.

Im Hinblick darauf gilt:

- Die Verpflegungsplanung wird abwechslungsreich gestaltet
- Ernährungsphysiologische Kenntnisse (nach DGE) werden angewandt
- Die Speiseplanung wird rechtzeitig im Voraus erstellt
- Bewohner bringen Wünsche zur Speisenplanung ein
- Die Wünsche der Bewohner werden so weit wie möglich berücksichtigt
- Zwischen der zuletzt angebotenen Abendmahlzeit und der ersten Morgenmahlzeit liegen 13 Stunden
- Dem Bewohner steht in jedem Fall eine Nachtmahlzeit zu Verfügung
- Grundsätzlich besteht die Möglichkeit auch zwischen den vorgegebenen Mahlzeiten Essen zu sich zu nehmen
- Die Bewohner wählen für ihre Mahlzeiten den Raum und Tischnachbarn selbst aus
- Die Mahlzeiten werden in der Regel am Tisch serviert
- Vor der Speisenausgabe erfolgt eine sensorische Qualitätsprüfung
- Beschwerden von Bewohnern bezüglich der Verpflegung werden zeitnah bearbeitet gemäß unseres Beschwerdemanagements
- Es werden nur Nahrungsmittel in einwandfreier Qualität eingekauft
- Die Lagerung der Lebensmittel erfolgt lebensmittelspezifisch

c) Ergebniskriterien

- Die Zufriedenheit der Bewohner wird regelmäßig erfragt, dokumentiert und

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	28 von 39

- ausgewertet
- Die schriftlichen Regelungen sind regelmäßig überprüft, ausgewertet und ggf. aktualisiert
 - Kosten - Controlling

4.2.4. Speisenplanung

Speisepläne werden für einen Monat im voraus erstellt. Es besteht eine Auswahlmöglichkeit zwischen 2 Gerichten.

In die Planung der Speiseplanung fließen folgende Gesichtspunkte ein.

- Bewohnerwünsche
- Saisonales Angebot (Frühling, Sommer, Herbst und Winter)
- Regionale Gerichte
- Alternative Gerichte für Bewohner, die sich vegetarisch ernähren
- Speziell zubereitete Gerichte für Bewohner mit Schluckbeschwerden
- Diätverpflegung je nach Bedürfnis einzelner Bewohner
- Berücksichtigung religiöser oder kultureller Besonderheiten
- Spezielle Wünsche der Bewohner an Geburtstagen werden berücksichtigt
- Fingerfoods
- kalorisch angereicherte Gerichte für Untergewichtige

4.2.5. Getränkeversorgung

Frühstück im Speiseraum oder Zimmer:

Individuelle Heißgetränke, Kaltgetränke und Milchsuppe bereit

Zwischenmahlzeit:

Ausreichend Kalt- und Warmgetränke werden im ganzen Haus verteilt und angereicht

Mittag im Speiseraum oder Zimmer:

für jeden Bewohner wird individuell ein Kaltgetränk gereicht, auf Wunsch auch ein Warmgetränk

Kaffeezeit im Speiseraum oder Zimmer:

Warmgetränke

Abendessen:

Individuelle Warmgetränke

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	29 von 39

Für die Nacht stehen Kalt- und Warmgetränke bereit . Im Flur steht ein Wagen an dem sich Bewohner mit Kalt- und Warmgetränken selbst versorgen können. Es stehen auf den Tischen Gläser und Mineralwasser zur Versorgung bereit. Für Bewohner mit schweren Schluckbeschwerden werden Getränke andgedickt bereit gestellt . Spezielle Wünsche der Bewohner im Bezug auf Mineralwassersorten werden berücksichtigt

4.2.6. Lagerhaltung

Die Versorgung der Bewohner wird durch wöchentliche Bestellung gewährleistet, damit immer frische Ware verarbeitet werden kann. Die Versorgung der Backwaren erfolgt täglich auch Sonntags. Anlieferung von Frischfleisch erfolgt am Tag der Verarbeitung

4.2.7. Festlichkeiten

Festliche Höhepunkte, die übers Jahr verteilt sind werden in der Verpflegung von der hauseigenen Küche übernommen, wobei die Wünsche der Bewohner berücksichtigt werden.

4.2.8. Ess- und Tischkultur

Jeder Bewohner hat seinen festen Platz in den Speiseräumen, welcher durch Namensschilder gekennzeichnet ist. An jedem Platz liegt ein Tischset, welches jeder Bewohner sein eigen nennt. Die Bewohner können sich an einen freien Platz setzen, der ihnen gefällt. Bei neuen Bewohnern wird abgewogen an welchem Tisch sie am besten zu welchen Bewohnern passen könnten, damit sie sich wohl fühlen. An Geburtstagen der Bewohner wird an dessen Platz eine besondere Dekoration vorbereitet. Auf jedem Tisch steht der Jahreszeit entsprechend eine Dekoration

4.2.9. Bewirtung der Gäste

Gäste können jederzeit zu den Mahlzeiten anwesend sein und zu günstigen Konditionen mitessen. Es können dem Anlass entsprechend speziell hergerichtete Tische nach Angaben der Personenzahl bereitgestellt werden. Wobei es möglich ist Getränke und Essen entweder selbst mitzubringen oder im Haus zu bestellen. Es stehen für Gäste Kaltgetränke bereit. Warmgetränke können an einem Automaten gezogen werden.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	30 von 39

Verteilung der Speisen:

Die Darreichung der Speisen wird auf jeden Bewohner individuell abgestimmt. Durch langjährige Mitarbeiter im Küchenbereich ist gewährleistet, dass Vorlieben und Bedürfnisse der Bewohner bekannt sind und berücksichtigt werden, das heißt:

- Bewohner die noch selbst ihr Brot oder Brötchen schmieren können oder ihr Fleisch noch selbst schneiden, bekommen es auch so dargereicht
- für Bewohner, die nicht mehr in der Lage sind selbst zu schmieren oder ihr Fleisch zu schneiden werden die Mahlzeiten so zubereitet, dass sie es ohne Probleme zu sich nehmen können
- die Mittagsmahlzeiten werden direkt in den Speiseräumen verteilt
- die Portionsgrößen können somit individuell verteilt werden
- jeder Mitarbeiter hat diesbezüglich eine Dienstanweisung erhalten

4.3. Reinigung

4.3.1. Einführung

Das Reinigungskonzept dient wesentlich dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Bewohner. Es sorgt für hygienisch einwandfreie Lebensverhältnisse. Die regelmäßig geplante und durchgeführte sachkundige Reinigung einschließlich des verwendeten Materials ist eine wichtige Grundlage für die optimale Pflege und Betreuung und unterstützt die Werterhaltung von Gebäuden, Wohnräumen und Ausstattungsgegenständen. Das Reinigungskonzept umfasst alle Tätigkeiten in Bezug auf System, Umfang und Ausführung der Reinigung. Die Leistungsbeschreibungen orientieren sich an der Struktur von Grundreinigung, Unterhaltsreinigung, Glasreinigung, sowie sonstiger Einzelleistungen.

4.3.2. Ziele

- Sicherstellung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Bewohner
- Werterhaltung des Bewohnereigentums sowie der Einrichtungen und ihres Inventars
- Gewährleistung der definierten Reinigungsqualität in Bezug auf Sauberkeit, Hygiene und eine geringe Umweltbelastung durch Organisation und Koordination der Reinigungsleistung
- Wirtschaftlichkeit der Reinigung gewährleisten

4.3.3. Qualitätskriterien

a) Strukturkriterien

- Es liegt eine schriftliche Regelung zur Reinigung vor, in der folgende Aspekte berücksichtigt werden

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	31 von 39

- Reinigungssystem und Reinigungsleistungen/ Umfang
- Glas und Rahmenreinigung
- Desinfektionspläne sind erarbeitet und hängen in den entsprechenden Räumen aus
- Beschaffung, Einsatz, Reinigung und Wartung von Maschinen und Geräten
- Grundreinigung, Unterhaltsreinigung und Glasreinigung von Bewohnerzimmern, Sanitärräumen, Gemeinschaftsräumen, Fluren und Verwaltungsbereich

b) Prozesskriterien

- Den Mitarbeiter/innen werden die Arbeitsbereiche erörtert und der Arbeitsumfang wird somit dargestellt
- Die Mitarbeiter/innen werden mit den Datensicherheitsblättern vertraut gemacht und in ihre Handhabung eingeführt
- Sie kennen die schriftliche Regelung und setzen sie um
- Bei Erstellung der Reinigungspläne werden individuelle Wünsche der Bewohner berücksichtigt
- Die Reinigung erfolgt möglichst wenig störend in den Vormittagsstunden
- Unverträglichkeiten im Umgang mit Reinigungsmitteln- und Desinfektionsmitteln werden dokumentiert und beachtet.
- Beschwerden der Bewohner bezüglich der Reinigung werden zeitnah

bearbeitet, dokumentiert und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet

- Ergänzende Reinigungsleistungen können zusätzlich auf individuellen Wunsch hin angeboten werden.

c) Ergebniskriterien

- Die Zufriedenheit der Bewohner bezüglich der Reinigung wird regelmäßig erfragt, dokumentiert und ausgewertet
- Die schriftlichen Regelungen sind in Abständen überprüft und ggf. aktualisiert

4.4. Wäscheversorgung

4.4.1. Einführung

Eigene Kleidung bedeutet ein Stück persönlicher Identität. Für das Wohlbefinden der Bewohner spielt Sauberkeit von Kleidung und Wäsche eine wesentliche Rolle. Dies sicherzustellen ist die Aufgabe der Wäscheversorgung.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	32 von 39

Das Wäscheversorgungskonzept regelt die allgemeine Pflege der individuellen Wäsche der Bewohner sowie die Beschaffung und Pflege der Hauswäsche.

4.4.2. Ziele

- Zuverlässige und sorgfältige Pflege der Bewohner- und Hauswäsche
- Gewährleistung eines sorgfältigen Umgangs mit Bewohnereigentum
- Sicherstellung des aus pflegerischen und hygienischen Gründen erforderlichen Wäschewechsels
- Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit Hauswäsche
- Gewährleistung eines hygienischen einwandfreien Wäschekreislaufes
- Zeitnahe Wäscheversorgung
- Sicherstellung des vollständigen und reibungslosen Rücklaufes der Wäsche

4.4.3. Qualitätskriterien

a) Strukturkriterien

Es liegt eine schriftliche Regelung zur Wäscheversorgung vor, die folgende Aspekte berücksichtigt:

- Kennzeichnung der Bewohner und Hauswäsche
- Wäschewechsel
- Sortieren, Sammeln und Transportieren der Schmutzwäsche
- Waschverfahren unter Berücksichtigung der Waschprogramme, Dosierregelungen, Waschmitteleignung und Hygienevorschriften
- Trocknungsverfahren
- Glättungsverfahren
- Legen und Falten
- Sortieren und Transportieren der sauberen Wäsche
- Einräumen der Wäsche
- Lagern und Verteilen der sauberen Wäsche
- Prüfen, Aussortieren und Entfernen von beschädigter Hauswäsche oder Anweisung für Reparaturmaßnahmen
- Beschaffung, Einsatz, Reinigung, Wartung von Maschinen und Arbeitsgeräten
- Fortbildung der Mitarbeiter

b) Prozesskriterien

- Die Mitarbeiter kennen die schriftlichen Regelungen und setzen sie um
- Unverträglichkeiten in Bezug auf Waschmittel werden dokumentiert und beachtet
- Das ausreichende Vorhandensein von Hauswäsche wird regelmäßig überprüft

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	33 von 39

und korrigiert

- Die Wäscheversorgung wird den Bewohnern transparent dargestellt
- Bettwäsche wird regelmäßig und nach Bedarf gewechselt, dies wird dokumentiert
- Handtücher, Waschhandschuhe und Badetücher unterliegen einem täglichen Wechsel
- Beschädigte Wäsche wird ggf. ersetzt
- Beschwerden bezüglich der Wäscheversorgung werden zeitnah bearbeitet, dokumentiert und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten ausgewertet
- Ergänzende Wäscheversorgungsleistungen können zusätzlich auf individuellen Wunsch hin angeboten werden

c) Ergebniskriterien

- Die Zufriedenheit der Bewohner bezüglich der Wäscheversorgung ist regelmäßig erfragt, dokumentiert und ausgewertet
- Die schriftlichen Regelungen sind regelmäßig überprüft und ggf. aktualisiert

4.5. Wäscherei

4.5.1. Einführung

Sauberkeit und der gepflegte Zustand der Kleidung tragen wesentlich zum Wohlbefinden und zur Gesundheit der Bewohner bei. Die Bewohnerwäsche wird tägl. eingesammelt und schnellstens sauber wieder einsortiert. Die persönliche Oberbekleidung ist gekennzeichnet, ebenso die anderen persönlichen Sachen, die der Wäscherei zugeführt werden.

4.5.2. Interne Wäscherei

Die Wäscheversorgung findet in der hauseigenen Wäscherei statt. Dadurch wird gewährleistet, dass der Wäschekreislauf sehr schnell durchgeführt werden kann. Durch langjährige, den Bewohnern persönlich bekannte Mitarbeiter/innen kann auf die individuellen Wünsche der einzelnen Bewohner Rücksicht genommen werden. Es wird nur mit zertifizierten Mittel gearbeitet. Beratend tätig ist ein Hygienefachmann der Firma ECOLAB. Kleinere Reparaturarbeiten werden von Mitarbeitern der HW erledigt. Größere Näh- und Reparaturarbeiten, sowie die Kennzeichnung der Wäsche werden von einer Schneiderei erledigt.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	34 von 39

4.5.3. Externe Wäscherei

Bettwäsche und andere Flachwäsche werden einer externen Wäscherei übergeben. Die Wäscherei erfüllt die geforderten Vorschriften.

4.6. Hausgestaltung

4.6.1. Einführung

Eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden unserer Bewohner ist eine angenehme, gemütliche und geborgene Atmosphäre. Bei der Gestaltung der Wohnräume sowie der Nutzflächen im Außenbereich sollen den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Bewohner, im Hinblick auf Atmosphäre, räumliche Orientierung und jahreszeitlichen Bezug, Rechnung getragen werden.

4.6.2. Ziele

- Wohnliche, einladende Gestaltung der Wohnräume der Bewohner (auch mit eigenem Mobiliar), sowie anderen zugänglichen Räumen der Einrichtung
- Alten- und behindertengerechte Gestaltung, die dem Bewohner Sicherheit bietet
- Abwechslungsreiche an den Jahreszeiten orientierte Dekoration der Einrichtung und zur Anregung der Sinne
- Förderung der Begegnungen mit anderen Menschen durch eine gelebte gastfreundliche Wohngestaltung und Veranstaltungskultur
- Förderung der räumlichen Orientierung

4.6.3. Qualitätskriterien

a) Strukturkriterien

- Folgende Regelungen zur Hausgestaltung liegen vor:
- Planung, Beratung, Beschaffung und Lagerung von Inventar und Ausstattungsgegenständen
- Gestaltung und Nutzung der Räume
- Nutzungsgerechte Ausgestaltung, Dekoration der Gemeinschaftsräume und Nutzung des Außenbereiches
- Entsorgung der verbrauchten und defekten Gegenstände
- Vorkehrungen für die Sicherheit und räumliche Orientierung der Bewohner und ihrer Gäste
- Gestaltung von Gemeinschaftsveranstaltungen und persönlichen Festen
- Erscheinungsbild der Mitarbeiter
- Pflege von Zimmerpflanzen

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	35 von 39

- Zuständigkeiten und Schnittstellenverantwortung werden grundsätzlich von der verantwortlichen Leitung geregelt

b) Prozesskriterien

- Unsere Einrichtung ist behindertengerecht und wohnlich eingerichtet. Die Räume sind angenehm temperiert, ausreichend beleuchtet und sorgfältig erhalten
- Die Dekoration ist abwechslungsreich und an den Jahreszeiten orientiert gestaltet
- Die persönliche Wohnumgebung wird nach Möglichkeit den Wünschen der Bewohner und mit persönlichen Gegenständen ausgestattet
- Unsere Mitarbeiter unterstützen mit ihrer Fachlichkeit die an den Wünschen der Bewohner ausgerichtete Feier- und Veranstaltungskultur
- Die Mitarbeiter kennen Sinn und Systematik der räumlichen Orientierung der Einrichtung und vermitteln sie den Bewohnern
- Beschwerden bezüglich des Ambiente und der Hausgestaltung werden zeitnah und im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten erfasst und ausgewertet

c) Ergebniskriterien

- Die Zuständigkeiten für die Hausgestaltung und das Ambiente sind geregelt
- Die Zufriedenheit der Bewohner ist regelmäßig erfragt, dokumentiert und ausgewertet.

4.7. Haustechnik

4.7.1 Einführung

Das Haustechnikkonzept beinhaltet die Grundsätze der hauswirtschaftlichen Versorgung als Grundlage einer ganzheitlichen und menschenwürdigen Betreuung. Eine gut koordinierte Haustechnik trägt wesentlich zum Wohlbefinden unserer Bewohner bei. Das Haustechnikkonzept ist die Grundlage für die Handlungsorientierung der Mitarbeiter im haustechnischem Bereich, dieses basiert auf dem Leitbild des Alten- und Pflegeheims Eichenhof. In das Konzept fließen durch verschiedene Überlegungen und Besprechungen der Mitarbeiter und Fachberater ein. Neben den pflegerischen und und betreuenden Leistungen ist die Haustechnik eine weitere Kernleistung im Bereich der Altenpflege in unserem Haus.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	36 von 39

4.7.2. Ziele

- Sicherstellung eines nahtlosen, möglichst störungsfreien koordiniertes ineinandergreifen haustechnischer anderer Leistungsbereiche
- Orientierung an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Koordination mit verschiedene Arbeitsbereichen aus Hauswirtschaft und Pflege durch übergreifende Regelungen
- Umgang mit Personal, Bewohnern, Besuchern, Inventar und Energie
- Schaffung einer klaren transparenten Arbeits- und Organisationsgrundlage
- Wert und Funktionserhalt von Gebäuden der Einrichtung, der Möbel, technischen Einrichtungen und des Bewohnereigentums
- Wahrung der Individualität der Bewohner beim Einrichten ihrer Zimmer
- Einhalten der gesetzlichen Bestimmungen (Wartung, Inspektion, Instandhaltung etc.)
- Angebot kostengünstiger Reparaturen für Bewohner
- Pflege der Außenanlage und des Gartens zur Steigerung des Wohlbefindens der Bewohner
- Sachaffen eines sicheren Wohnumfeldes
- Ermöglichen der (Tele) Kommunikation
- Einbeziehen der Bewohner (z. B. Dementer) in die Abläufe
- Erhalten der Mobilität der Bewohner

4.7.3. Technische Anlagen und Einrichtungen

- Telefonanlage
- Rufanlage
- Heizungsanlage
- 1 Aufzugsanlage
- Lüftungsanlage (Küche, Sanitärbereiche, Wäscherei)
- Brandmeldeanlage, Brandabschnittstüren
- Elektrotechnische Anlagen
- Blitzschutzanlage

4.7.4. Leistungsbeschreibung Haustechnik

- Der technische Dienst ist der Hauswirtschaft zugeordnet
- Die Hauswirtschaftsleitung ist Dienstvorgesetzte der Haustechniker
- Die haustechnischen Anlagen der Einrichtung werden fachgerecht gewartet und instand gehalten
- Reparaturen im bewohnernahen Umfeld werden zeitnah und für die Bewohner nachvollziehbar ausgeführt
- Bei der individuellen Wohnraumgestaltung wird im angemessenem Umfang

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	37 von 39

Hilfestellung geleistet

- Die Außenanlagen der Einrichtung werden jahreszeitgemäß gepflegt und gesichtet
- Bei Festlichkeit werden die Örtlichkeiten hergerichtet und aufgebaut bzw. abgebaut

4.7.5 Aufgaben

4.7.5.1. Technischer Notdienst

- Der Haustechniker ist bei Notfällen der Haustechnik nach seiner regulären Arbeitszeit telefonisch erreichbar
- Die Rufnummer des Haustechnikers ist im Verwaltungsbüro und im Zentraltelefon, das nach Beendigung der Bürozeiten an die Mitarbeiter des Wohnbereichs gegeben wird, hinterlegt. Der Haustechniker kann innerhalb von 30 Min. vor Ort sein
- Wenn erforderlich, verständigt die Haustechnik andere Fachfirmen, die eine Rufbereitschaft/Notdienst gewährleisten. Diese Fachfirmen sind insbesondere bei Störungen an den Fahrstühlen, an der Heizungsanlage und an der Telefon-/Rufanlage rund um die Uhr erreichbar

4.7.5.2. Entsorgungsarbeiten

Folgende Fraktionen werden in der Einrichtung getrennt gesammelt

- Biomüll
- Wertstoffe (gelber Sack)
- Glas
- Pappe und Papier
- Restmüll

4.7.5.3. Pflege der Außenanlage

- Die Pflege der Außenanlage wird von der Haustechnik übernommen. Ein Mitarbeiter begeht das Gelände mindestens 1 mal täglich
- Geschnitten werden Bäume, Hecken, Rosen, Efeu und Gras. Außerdem ist die Beseitigung von Unkraut ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit
- ferner werden der Springbrunnen, gepflegt und vom Schmutz befreit, in Betrieb bzw. außer Betrieb genommen
- Grünschnitt wird kompostiert
- Wege und öffentliche Aufenthaltsbereiche werden wöchentlich gereinigt und ggf. von Moos befreit
- Um Stolpergefahren zu beseitigen, werden Wege und Wegplatten unmittelbar

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	38 von 39

repariert

4.7.5.4. Winterdienst

- den Winter übernehmen die Mitarbeiter der Haustechnik, außerhalb der normalen Arbeitszeiten steht bei starkem Schneefall oder plötzlicher Eisglätte immer ein Mitarbeiter zur Verfügung um Wege Schnee und Eisfrei zu halten
- Die Mitarbeiter führen den Winterdienst auf dem gesamten Gelände durch

4.7.5.5. Weitere Aufgaben

Sonderfunktionen

- Sicherheitsbeauftragter
- Brandschutzbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Die Aufgabe Hygienebeauftragte/r ist dem Pflegedienst zugeordnet

4.7.6. Fortbildungsplan

- Die Mitarbeiter der Haustechnik nehmen mehrmals jährlich an Fortbildungen teil
- Im Rahmen ihrer Zusatzaufgabe nimmt jeder Mitarbeiter an Qualifizierungsmaßnahmen teil
- Weitere jährliche Schulungsthemen sind Gefahr- und Biostoff-Verordnung
- Belehrung Infektionsschutz
- Arbeitsschutz
- Vorbeugender Brandschutz
- Kommunikation mit Bewohnern

Um technisch auf dem neuesten Stand zu sein werden Fachzeitschriften gelesen

4.7.7. Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung

Im QM Handbuch sind folgende Dokumente zur Beschreibung und Dokumentation der erbrachten Leistungen enthalten :

- Auflistung der täglichen, wöchentlichen, monatlichen und saisonalen Aufgaben
- Wochenarbeitspläne plus Dokumentation
- Monatsarbeitspläne plus Dokumentation
- Checklisten und Verfahrensanweisungen zur Durchführung und Dokumentation von Wartungs-, Instandhaltungs- und Inspektionsarbeiten
- Anforderungsscheine für Reparaturarbeiten inkl. Dokumentation

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL

Alten- und Pflegeheim	Dokument	Datum der Erstellung 2011-10-04	Geltungsbereich	Dokument Einrichtungskonzept
Eichenhof GmbH	Einrichtungskonzept	Änderungsstand regelmäßig	Gesamte Einrichtung	39 von 39

Es finden monatlich technische Visiten durch die Hauswirtschaftsleitung Und dem Leiter Haustechnik statt. Die Ergebnisse werden dokumentiert.

Einmal pro Halbjahr werden die Ergebnisse der technischen Visiten ausgewertet. Die Auswertung bildet den Ausgangspunkt für die Planungen für das Folgejahr jährlichen Mitarbeitergespräche.

Heimleitung	Erstellt am:	Erstellt von	Geändert am	Freigabe am:	Verteiler:
J. Kremser	2011-11-15	N. Kremser M. Wesseloh K. Freimuth- Vogelbein		2011-11-15	Heimleitung, PDL, HWL